

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 37

Artikel: Der grosse Persönlichkeitstest
Autor: Weingartner, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-619690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der grosse Persönlichkeitstest

Wer bin ich? Das ist die Frage, die uns alle ein Leben lang beschäftigt. Unser heutiger Test soll Sie auf Ihre eigene Spur bringen. Nehmen Sie ein Schreibutensil zur Hand und kreuzen Sie spontan-ehrlich die jeweils am ehesten auf Sie zutreffende Antwort an. Auf geht's!

Wie gestalte ich meine Freizeit?

- a) Körperliche Gesundheit ist mir wichtig. So komme ich denn oft auf dem Vita-Parcours oder in der Sauna ins Schwitzen. Auch Wanderungen bin ich keineswegs abgeneigt, wobei der Photoapparat natürlich mit muss. Bei Schlechtwetter zieht's mich abends allerdings eher in den Konzertsaal.
- b) Ab und zu gönnen ich mir ein Essen in einem Fressbeizli. Nicht ganz fremd sind mir Sportanlässe, die ich zuschauenderweise besuche. Und die Schlankheitskur oder wenigstens der Anfang einer solchen folgt auf dem Fuss.
- c) In der Stammbeiz oder im Café findet man mich nicht selten, oft in Diskussion mit Gleichgesinnten. Kulturell bin ich irgendwie etwas angeschlagen: Theater, Konzerte und Ausstellungen finden mein Interesse. Auch bin ich ein relativ häufiger Kinobesucher.
- d) Im Kino trifft man mich kaum an. Bedeutend häufiger sitze ich hingegen beim Coiffeur. Wenn ich unsere schöne Schweiz bereise, greife ich manchmal sogar auf SBB und PTT zurück. Den günstigen Rheumadecken-Carfahrten bin ich nicht immer abgeneigt.
- e) Ich bin praktisch jeden Abend auf der Piste, sei es auf der Finnenbahn, in der Sauna oder auf dem Vita-Parcours, in der Bar, in der Disco oder im Pub, im Café, Tea-Room, im Spunten oder in der Pizzeria. Wer hingegen Touren und Wanderungen liebt, ist in meinen Augen völlig abartig veranlagt. Wenn ich aussteigen will, dann lieber in die Südsee als in die Berge.
- f) Ich bin gelegentlich überall. Allein die Gelegenheiten sind selten. Ich mache gerne geführte Ferienreisen mit individueller Betreuung und nicht mit der Bahn. Wenn ich nicht gerade am Schokoladevertilgen bin, liebäugle ich mit einer Schlankheitskur.

Mein Lieblingssprichwort

- a) Dem Tüchtigen lacht das Glück.
- b) Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen.
- c) Was lange gärt, wird endlich Wut.
- d) Warum auch in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah.
- e) Zuerst das Vergnügen, dann die Arbeit.
- f) Undank ist der Welt Lohn.

Mein Lieblingsessen auswärts

- a) Entrecôte mit Frischgemüse und Salat
- b) Rahmschnitzel mit Teigwaren
- c) Spaghetti al pesto
- d) Rösti mit Geschnetzeltem
- e) Pizza
- f) Schniposa mit Dessert

Meine Lieblingsblume

- a) dunkle Rosen
- b) Geranien
- c) Margeriten
- d) Edelweiss
- e) Plastikblumen
- f) Nelken

Wie hab' ich's mit dem Auto?

- a) Mein Wagen soll rundherum praktisch sein. Daneben lege ich Wert auf ein gutes Rudel Pferde unter der Motorhaube.
- b) Mein Auto muss etwas darstellen, wer sind wir denn. Eine gewisse Eleganz, saubere Verarbeitung erwarte ich schon.
- c) Wenn ich aus meiner Kiste nicht ein Wohnmobil und einen Kleintier- und Kindertransporter machen und nicht mindestens 12 Harasse biologische Kartoffeln laden kann, verzichte ich freiwillig auf die bleifreie Freiheit.
- d) Mir genügt ein unauffälliger, bescheidener, sparsamer Kleinwagen. Dafür wird er jeden Samstag geputzt.
- e) Brrmm! Quietsch! Haben wir noch Gummi? Hohe Beschleunigung ist das A und O des mobilen Genusses. Ich hätte sie gerne garniert mit Rasse im Design, wenn Du weisst, was ich meine.
- f) Auto? Nichts schlimmeres, als vor dem Rotlicht beim Wechsel auf Grün nicht anfahren können. Darauf kommt für mich nur ein Automat in Frage, da kann nichts passieren.

Mein Verhältnis zur lieben Bank

- a) Ich bin der beste Bankkunde, den man sich denken kann: Neben Bank- und Gehaltskonto besitze ich auch Sparbücher, Obligationen, Aktien, Investment-Zertifikate und eine Kreditkarte.
- b) Ich besitze ein Lohnkonto und vielleicht eine halbe Aktie. Meinem Sicherheitsbedürfnis kommt eine Lebensversicherung entgegen.
- c) Aus Prinzip – Banken beuten die Dritte Welt aus – nehme ich Bankdienstleistungen möglichst wenig in Anspruch.
- d) Ich besitze mindestens ein Sparheft, dafür sind mir andere Dienstleistungen der Bank fremd. Mit Kreditkarten werde ich mich nie anfreunden können, und Kleinkreditnehmer sind doch nichts anderes als Hochstapler!
- e) Ein Kleinkredit ist nun mal nötig fürs neue Auto, da ist doch nichts dabei. Und in zehn Jahren wird nur noch bargeldlos eingekauft, so ist das moderne Leben.
- f) Wenn's mir wieder mal ganz dreigig geht, greife ich halt zum Kleinkredit. Allein, das ungute Gefühl bleibt.

a) Der Alphamensch

GEBLÜMT: Alpha wie Alphatier im Wolfrudel. Sie haben's geschafft. Sie können es sich sogar leisten, Ihren eigenen Ehrgeiz hinteranzustellen. Sie haben es nicht mehr nötig, um Positionen zu elbögeln, da Sie eine Position mit hoher Verantwortung bereits erreicht haben. Dass in Ihrer Gruppe das Haushaltseinkommen höher ist als in anderen, kann daher nicht erstaunen. Zwei Drittel aller Alphatieri im Menschenzoo sind zwischen 30 und 60 Jahren alt, wobei der Schwerpunkt um 40 liegt.

SCHONUNGSLOS BLUMENLOS: Sie wollen weder zu fett noch zu mager, weder schlapp noch übertrainiert sein. Harmonie ist Ihr Leitwort. Jeder Betätigungen versuchen Sie eine ästhetische Note abzugewinnen. Sie haben den Gang eines Direktors oder den Gang einer Arztgattin: Man begegnet Ihnen mit Respekt. Ihre (Selbst-)Zufriedenheit verblüfft. Niemand ist so sehr mit der Regierungsführung des Bundesrates einverstanden wie Sie. Teuerung, Mietzinse und Steuern sind für Sie – Kunststück – durchaus tragbar. Als harter Arbeiter sind Sie das wirkliche Rückgrat der schweizerischen Wirtschaft.

AUFGEPASST: Da Geld bei Ihnen nicht so eine Rolle spielt und Sie es andererseits nicht mehr nötig haben, mit Statussymbolen zu protzen, muss ein Produkt, das man Ihnen andrehen will, einen kulturellen oder gar künstlerischen Anstrich haben: Wie wär's mit einer anspruchsvollen Photokamera einer renommierten Marke?

b) Der Betamensch

GEBLÜMT: Beta wie bessere Kreise, aber auch Bünzli. Sie wissen, worum es geht und was Sie wollen. Eine schlampige Erscheinung ist Ihnen ein Graus: intensive Körperflege gehört zu Ihrem Leben. Nicht nur in Ihrem Äusseren, sondern auch in Ihrem Denken spielen Sorgfalt und Exaktheit (um es positiv zu formulieren) eine wichtige Rolle. Über 20 Prozent aller Schweizer gehören übrigens Ihrem Typ an.

SCHONUNGSLOS BLUMENLOS: Sie gieren nach Vermehrung Ihres materiellen Wohlstands und sind bereit, dafür zu arbeiten. Bravo! Ihre Autoritätsgläubigkeit und Anpassung tragen Sie offen zur Schau. Im grossen und ganzen ist für Sie die Welt noch in Ordnung, nicht nur morgens um sieben. Sie können nicht begreifen, dass einem an der Schweiz irgendetwas missfallen könnte. Sie stehen – logisch – den Ansichten bürgerlicher Parteien nahe und schätzen die bürgerliche Küche mit viel frischer Butter. Ihre konservative Gesinnung äussert sich auch darin, dass Ihresgleichen überdurchschnittlich häufig über Tiefkühltruhen und Filmkameras verfügt. Sie finden den heutigen Zustand der Umwelt durchaus tragbar. Das macht Ihre Forderungen nach weiterem Ausbau des Strassennetzes und neuen Kernkraftwerken verständlich.

AUFGEPASST: Sie sind nicht der sportlichste Typ, möchten aber dazugehören, zum Tennisclub natürlich. Wenn Sie schon unter «ferner liefern» rangieren, so wird doch ein Markenracket von hoher Qualität und leicht angehobenem Preis dank seinem Statuswert Ihre Situation bedeutend erleichtern.

c) Der Gammamensch

GEBLÜMT: Gamma wie grün. Sie sind, pardon, in Deinen Kreisen duzt man sich, kleingeschrieben, du bist der algediente 68er, der die Gesellschaft auf den Kopf stellen will. Du willst kein eindimensionaler Mensch sein, die einseitige Ausrichtung auf Leistung, wie du sie in unserer Gesellschaft noch und noch mit etwelchem Geschick ausmachst, geht dir völlig wider den Strich. Ordnung Halten hältst du für eine bürgerliche, das heisst widerliche Tugend. 90 Prozent deiner Genossen sind jünger als 44, deine Bildung ist überdurchschnittlich. Du bist gegen Kernenergie, Strassenbau, Föderalismus, Fremdenhass und befürwortest die Mitbestimmung der Arbeitnehmer, Landschaftsschutz und Raumplanung, den Ausbau der Sozial- und Krankenversicherung sowie den UNO-Beitritt der Schweiz.

SCHONUNGSLOS BLUMENLOS: Du bist nicht nur ein ewiger Stärker, du stinkst auch, und wie! Schmuddeligkeit ist bei dir beinahe Ideologie: Ausdruck deiner Antikonsument-Haltung. Du bist – pfui – fast ein halber statistischer Zigarettenraucher, eine Tatsache, die die Glaubwürdigkeit deiner umweltschützerischen Mission immer wieder untergräbt.

AUFGEPASST: Lass dich nicht erwischen, wenn demnächst ein Bio-Snack, eingewickelt in Packpapier, auf den Markt geworfen wird. Vollwertkost in Schokolade und Caramel eingegossen, da kannst du doch nur lachen! Oder etwa doch nicht?

Bin ich Glotzer oder Leser?

- a) Mein televisionäres Interesse gilt sowohl welt- als auch lokalpolitischen Sendungen, wobei ich das Schweizer Fernsehen bevorzuge. Als grosser Zeitungsleser lese ich entweder die «NZZ», den «Tagi», die «BaZ» oder den «Bund», während ich den «Blick» übergehe. Oder verstecke.
- b) Ich bin ein guter Fernsehkunde und lese regelmässig die Tageszeitung. Als farbenprächtiger Lesestoff kommen für mich in erster Linie «Schweizer Familie», «Schweizer Illustrierte» und/oder «Glückspost» in Frage.
- c) In der Tageszeitung interessiert mich vor allem politische Information. Dabei stehen mir «Tagi» und «BaZ» näher als der «Blick». Neben deutschen Magazinen (z.B. «Spiegel») lese ich den «Beobachter» und – nicht nur beim Zahnarzt, den ich erst aufsuche, wenn es schon zu spät ist – den «Nebelpalster». Einige meiner abonnierten Druckerzeugnisse sind auf Umweltschutzpapier gedruckt. Ich bin – wenn ich überhaupt einen Kasten habe – ein schwacher Fernseher.
- d) Mein bevorzugtes Medium ist das Fernsehen. Dazu kommen «Das Gelbe Heft» (den neuen Namen will ich nicht wissen!) und «Meyer's Modeblatt». Die Tageszeitung halte ich durchschnittlich zwanzig Minuten täglich geöffnet vor mir. Man fragt mich aber nicht über den Inhalt ab.
- e) Ich weiss selten, auf welchem Sender ich fernsehe, da ich Grossmeister im Umschalten bin. Ferner bin ich ein Kurzleser (Sport und Unterhaltung) und besitze die aussergewöhnliche Gabe, mehrere Sachen parallel zu lesen/hören/sehen/diskutieren/schreiben/rauchen/trinken ...
- f) Als intensiver Fernsehkonsument ziehe ich ausländische Programme dem schweizerischen vor. Gerne blättere ich in der Zeitschrift «Pro», obwohl ich besonders guter Migros-Kunde bin. In meinem Haushalt gibt es, sofern ich nicht alleinstehend männlich bin, eine Frauenzeitschrift.

Kurztest für Eilige

Streichen Sie auf der folgenden Liste 10 Wörter/Ausdrücke an, die Ihnen wichtig sind oder die auf Sie zutreffen.

Anstand – Kaffeekränzlein – Bankkonto – Sensation – Gewaltlosigkeit – Ohnmacht – Opfer – Gleichheit der Geschlechter – Sex – Bügelfalten – Konservativ – Arbeitsethos – Bodenbesitz – Kirchenbesuch – Ausbildung – Sonnyboy/Supergirl – Grün – Ohne arbeitsfreude – Autorität – Keuschheit – mit beiden Beinen auf dem Boden – tOnikum – Gesellschaftskritik – Shopping – Snack – Gemeinschaftssinn – alkOhOl – Aufreten – Küche – Biedermann – Ohne kraft – Genügsamkeit – See/Sonne/Sand – Butterküche – Klatsch – Ausgewogenheit

AUSWERTUNG: In jedem Ausdruck drin hat's Grossbuchstaben. Stellen Sie bei der Betrachtung Ihrer 10 Wörter eine Häufung des gleichen Grossbuchstabens fest? Gut so. A entspricht a) der Auswertungstabelle, B b), C c), K d), S e) und O f).

ÜBRIGENS: Allein die Tatsache, dass Sie sich nicht auf den Grosstest eingelassen, sondern den Kurztest vorgezogen haben, lässt Rückschlüsse auf Ihr Un-Wesen zu. Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gehören Sie zum heute modernen Konfettityp, der neben der Nebilektüre problemlos fernsieht und gleichzeitig ein Telefongespräch führt, nicht ohne die Wetterprognosen am Radio mitzuverfolgen, während er den Bestellzettel eines Versandhauses ausfüllt.

Testauflösung

Übertragen Sie nun die angekreuzten Buchstaben in die nachstehenden Felder.

--	--	--	--	--

Es ist zu hoffen, dass ein Buchstabe häufiger vorkommt als die anderen. Lesen Sie unten unter dem entsprechenden Buchstaben, zu welchem Typ Sie gehören! Falls es bei Ihnen keinen Favoriten gibt, das heisst keinen Buchstaben, der von Ihnen mindestens dreimal angekreuzt wurde, habe ich guten Grund, an Ihrer Ehrlichkeit zu zweifeln. Reissen Sie sich zusammen und beginnen Sie den Test von vorn! Was? Sie bleiben dabei? Lesen Sie, was unter g) steht!

d) Der Kappamensch

GEBLÜMT: Kappa wie Kappe und Scheuklappe. Sie sind sehr anpassungsfähig und – willig. Ein Beispiel: Lieber wischen Sie im Herbst stündlich den Vorplatz Ihres Eigenheims (fast jeder dritte Ihres Typs ist Besitzer eines solchen) laubfrei, als dass Sie die Reklamation der Nachbarin riskieren. 17,5 Prozent aller Schweizer gehören Ihrer Gruppe an, über 70 Prozent davon sind älter als 45. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wohnen Sie in einem Dorf und sind mit dem Leben mittelmässig zufrieden.

SCHONUNGSLOS BLUMENLOS: Konservativer, der Sie sind! Dabei sind Sie Konserver gegenüber skeptisch eingestellt. Wer aus der Reihe tanzt, macht sich in Ihren Augen verdächtig. Stellt er Ihnen so sicher geglaubten Werte in Frage? Sie wären der Ketzerverbrenner, wenn Sie nicht zu schlapp dazu wären. Immerhin an der Urne zeigen Sie ihre Zähne. Ihre Autoritätsgläubigkeit grenzt an Blindheit. Das Fremde macht Ihnen Angst. Auch der und die Fremde. Das zeigt sich im Boykott ausländischer Produkte, aber auch in Fremdenfeindlichkeit, wenn es um Menschen geht. Trotz nicht allzu grossem Einkommen sind Sie ein grosser Sparer: an Geld, Worten, eigenen Gedanken. Und Sie neigen zum Kitsch.

AUFGEPASST: Speck und Bohnen oder Äpfelmagronen als Fertigmenü zum Aufwärmen, dafür wären Sie, vor allem, wenn Sie älter und alleinstehend sind und wenn das Produkt unter einer altbekannten Marke verkauft wird, möglicherweise zu erwärmen!

e) Der Sigmamensch

GEBLÜMT: Sigma wie Shopping. Du bist sehr jung: Sonnyboy beziehungsweise Supergirl. Zweie Drittel Deinesgleichen sind unter 30. Besonders gern gehst Du ins Warenhaus, wo Du möglichst preisgünstig Deinem Hobby Einkaufen frönen kannst. Deinen Konsum stellt du auffällig zur Schau.

SCHONUNGSLOS BLUMENLOS: Du bist der Fleischfresser der Nation. Das nicht nur im Teller, sondern auch ... was ich sagen will: Du bist stark erotisch veranlagt, hast ständig das Bedürfnis nach neuen Erlebnissen. Die Wirtschaft hat ihre helle Freude an Dir, denn Du bist so herrlich materialistisch eingestellt, bei Dir sitzt das Geld besonders locker in der Tasche. Und wenn die Moneten nicht reichen, gibts ja Kleinkredite! Du lebst das Lustprinzip, suchst das Abenteuer, um damit prahlen zu können. Abstinenz bist Du nur, was Politik angeht. Allerdings bleibst Du nicht aus Protest der Urne fern, sondern schlicht aus Desinteresse. Das einzige, was Dich stört, ist bei Deinem Lebenswandel verständlich – die Steuerlast. Die Gruppe, der Du angehörst, prägt zwar einen neuen Lebensstil, bildet aber keine neue geistige Elite. Mit grosser Sicherheit kaust Du eben jetzt an einem Kaugummi oder schlötest eine Zigarette.

AUFGEPASST: Du willst ja zum Kaufverfuhr werden, also ist jede Warnung sinnlos. Auf Dein todisches Interesse stiesse ein neuer Softdrink mit dem umwerfenden Aroma einer eben auf einer Südseeinsel entdeckten exotischen Frucht.

f) Der Omegamensch

GEBLÜMT: Omega wie am Ende. Sie haben Schwierigkeiten, mit dem Leben und der Gesellschaft zurechtzukommen. Durchhaltevermögen und Spannkraft gehen Ihnen ab. Da Sie sich oft überfordert fühlen, leiden Sie oft unter Stress-Symptomen wie Schlaflosigkeit, Nervosität, Neurosen. Dabei sind Sie nicht in erster Linie wirtschaftlich Minderprivilegierte. Mit 61prozentiger Sicherheit sind Sie weiblichen Geschlechts.

SCHONUNGSLOS BLUMENLOS: Ihren Kummer fressen Sie in Form von Kraftnährmitteln, Schokolade, Bonbons, Poulets, Fisch und Spirituosen in sich hinein. Das hebt Ihre depressive Stimmung und Ihr Gewicht doch wesentlich an. Allerdings rückt dadurch auch Ihre nächste Schlankheitskur näher. Dass diese Lebensweise Ihrer Gesundheit nicht förderlich ist, dürfte einleuchten. Ein Trost: Sie würden auch kränkeln, wenn Sie kerngesund wären. Aber es gibt zum Glück Vitaminpräparate, Pharmazeutika und Kosmetika. Ihr Bedürfnis nach einem Grund zur Unzufriedenheit ist unstillbar. Und gleich noch eine erfreuliche Meldung: Ihre Gruppe hält den Scheidungsrekord! In politischen Sachfragen übernehmen Sie meist die Meinung einer nahestehenden Person, dafür haben Sie Ihren Pudding. Einen Guten!

AUFGEPASST: Als ängstlicher Mensch haben Sie Angst vor allem Fremden. Wenn aber ein Reiseunternehmer kleine Reisegruppen, gut geschulte Reiseleiter und – besonders wichtig – ein süßes Bettmäppeli jeden Abend auf dem Kopfkissen offerierte, könnten Sie doch schwach werden!

g) Der Möchtegern-individualist

Sie halten sich wohl für superklug, schlauer als Normalsterbliche. Dabei zeichnen Sie sich durch nichts weiter als überdurchschnittliche Starköpfigkeit, um nicht zu sagen Sturheit aus: Mein Appell um Ehrlichkeit ist bei Ihnen offenbar auf taube Ohren gestossen. Ein typischer Fall für den Psychiater oder einen anderen Beichtvater. Bevor Sie weiterlesen: Ich gebe Ihnen noch eine letzte Chance. Versuchen Sie's nochmals, nehmen Sie sich Zeit, es lohnt sich bestimmt. Sie wissen ja: Ehrlich währt am längsten.

Nun, Sie wollen's nicht anders, also sollen Sie die Wahrheit erfahren. Wer alle Warnungen in den Wind schlägt, verdient nichts anderes. Sie halten sich für einen Individualisten, eine Persönlichkeit gar, die sich nicht in ein Schema pressen lassen will. Wahrhaftig: Ein edler Zug von Ihnen! Sie erwarten wohl, dass man Ihnen gratuliert? Der letzte Mensch, der diesen Namen verdient. Dass ich nicht lache! Mich interessiert Ihr Motiv: Was bringt Sie dazu, etwas anderes scheinen zu wollen, als Sie sind? Ich verächtige Sie des Narzissmus, Sie eingebildetes Individuum, pardon Wesen! Etwas Besseres sein, um keinen Preis mit den Hunden kläffen, ist es das? Merken Sie sich eines: Individualisten gibt es nicht: es gibt nur eine Gruppe von Menschen, die sich dafür hält!

(Diesem Test liegt die Alpha-Omega-Typologie zugrunde, die von einem grossen schweizerischen Marktforschungsinstitut erarbeitet wurde.)